

J. u. U. Fingscheid

Leichlingen, 30.8.1986
Immigrather Str. 71

Herrn
Erich Kröhan
Vorsitzender des Verkehrsausschusses
Haus des Landtages

Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT

10/496

Betr.: Neubau der Landstraße L 288n zwischen Leichlingen
und Lev.-Opladen

Sehr geehrter Herr Kröhan!

Anbei erhalten Sie eine Kopie unseres Schreibens an Herrn
Minister Zöpel. Wir bitten Sie herzlich, sich dieser Angele-
genheit anzunehmen. Die letzte Entscheidung liegt nun im Ver-
kehrsausschuß und bei Herrn Minister Zöpel. Wir hoffen sehr,
daß sie zu Gunsten des Neubaus der L 288n fallen wird. Anderen-
falls wäre es für alle Anwohner der Immigrather Straße in Leich-
lingen and ganz besonders für uns sehr bitter. Wir hoffen sehr,
bald eine positive Nachricht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

M. Fingscheid
J. Fingscheid

Ursula u. Joachim Fingscheid

Leichlingen, 28.8.1986
Immigrether Str. 71

An den Minister für Stadtentwicklung,
Wohnen und Verkehr, Herrn Z Ö P E L

Düsseldorf

Haus des Landtages

Betr.: Neubau der L 288n zwischen Leichlingen und Lev.-Opladen
Neubau der Brücke über die BAB A 3 mit Anbindung
an die L 288n

Sehr geehrter Herr Minister!

Wir wenden uns heute an Sie, weil uns bekannt geworden ist, daß bei Ihnen die letzte Entscheidung betreffs des Neubaus der L 288n liegt. Wir sind von dem jahrelangen Hin und Her über diese Straße sehr stark betroffen, weil unser Grundstück direkt an der BAB A 3 liegt und die L 288n genau bei uns die A 3 überqueren soll. Wir möchten Ihnen deshalb anschließend einmal unsere Situation darstellen und bitten Sie höflichst und eindringlich endlich den Weg für den Beginn der Bauarbeiten frei zu machen.

Die L 403, an der wir wohnen, führt unmittelbar neben unserem Haus über die A 3. Wegen der Erweiterung der A 3 auf 6 Spuren mußte auch die Brücke neu geplant werden. Bis heute steht an dieser Stelle die viel zu enge Brücke, obwohl der Neubau seit ca. zweieinhalb Jahren rechtskräftig planfestgestellt ist. Wegen der besonderen Lage unseres Grundstücks sind wir seit mehr als 10 Jahren über unsere Grenzen im unklaren. Dieser Zustand ist für uns immer unerträglicher geworden. Wir wollen endlich Klarheit haben, zumal wir auch nicht mehr die Jüngsten sind.

Der Sachverhalt ist folgender:

Wegen der ersten Planung der Brücke über die A3 haben wir bereits 1971 unseren Bauplan ändern müssen, was für uns sehr ungünstig war. Das Haus wurde mehrere Meter nach hinten versetzt, wodurch wir näher an die A 3 herankamen und kostbares Bauland für uns verloren ging, das heißt, es kann jetzt nicht mehr bebaut werden und ein evtl. Anbau hinter dem Haus ist unmöglich geworden wegen des vorgeschriebenen Abstandes von 40 m zur Fahrbahn der A 3. Im Jahre 1973 haben wir unser Haus bezogen. Bereits im Herbst 1974 kamen neue Pläne bezüglich der Brücke über die A 3. Die Verschiebung des Hauses nach hinten wirkte sich nun besonders ungünstig

aus, da der neue Plan vorsah, daß die Straße direkt hinter dem Haus verlaufen sollte und die Brücke dementsprechend ausgerichtet werden sollte. Gegen diesen Plan haben wir uns erfolgreich gewehrt, was zur Folge hatte, daß das Verfahren für die Brücke von dem Planfeststellungsverfahren für die Erweiterung der A 3 auf 6 Spuren abgetrennt wurde. Für den Ausbau der A 3 haben wir bereits 1981 ca. 400 qm Land zur Verfügung gestellt. Da für den unbedingt erforderlichen Neubau der Brücke nochmals Land von uns benötigt wird, ist eine Vermessung bis heute unterblieben. Dies sollte nach Fertigstellung der neuen Brücke geschehen. Nach vielen Schwierigkeiten erging am 13.2.1984 der Beschluß für die neugeplante Brücke. Seit dieser Zeit warten wir darauf, daß mit dem Bau begonnen wird, damit nach Fertigstellung unsere Grundstücksgrenzen festgelegt werden können. Inzwischen hat das Straßenneubauamt in Gummersbach mehr als 1000 qm Land von uns in Anspruch genommen. Die Entschädigung konnte ebenfalls bis heute nicht geregelt werden.

Inzwischen ist der ganze Bau der L 288n infrage gestellt. Wir halten dies für unverantwortlich, weil dann auch der Neubau der Brücke nicht in der geplanten Weise erfolgen könnte. Dieser Bau ist aber ganz dringend. Im August dieses Jahres soll das Kreuz zwischen der A 3 und der A 542 fertiggestellt werden, das heißt also in den nächsten Tagen. Dies dürfte zusätzlichen Verkehr auf die A 3 in unserem Bereich bringen. Unmittelbar nach der Auffahrt in Richtung Köln verengt sich die Fahrbahn wegen der einzigen alten Brücke, die zwischen Köln und Hilden noch steht. Es ist bereits zu einem tödlichen Unfall an dieser Stelle gekommen (von dem wir wissen), weshalb der Neubau der Brücke keine weitere Verzögerung verträgt. Wir werden uns jeder Neuplanung der Brücke ganz entschieden und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln entgegen stellen. Es wäre dann der 4. Plan und nicht abzusehen, wann das einmal endet!

Zu allem hat sich der Verkehr auf der Immigrather Straße, der L 403, durch den Ausbau der Autobahnen und der Auf- und Ausfahrt der A 542 so verstärkt, daß es fast unerträglich ist. Viele Anwohner können nicht mehr gefahrlos aus ihren Auffahrten kommen. Die Immigrather Straße ist fast lückenlos auf beiden Seiten bebaut und zudem sehr kurvenreich, was schon zu vielen Unfällen geführt hat. Der Lärm, besonders von den zahlreichen LKWs, ist kaum zu ertragen, zumal trotz Schallschutzmaßnahmen die A 3 erheblich dazu beiträgt. Auch aus diesen Gründen ist der Bau der L 288n als Entlastungsstraße dringend erforderlich, auch wenn dies nur auf Leichlinger

Gebiet möglich wäre. Besser wäre natürlich, wenn sie bis zur B 8, wie ursprünglich geplant, gebaut würde. Die Hauptverbindung zwischen Leichlingen und Lev.-Opladen geht über die historische Sandstraße, die jetzige L 288. Die Anwohner verlangen eine Verkehrsberuhigung dieser Straße, was auch vom Rat der Stadt Leverkusen in Aussicht gestellt wurde. Der Verkehr würde auf andere Straßen verdrängt was besonders für die Anwohner in Langenfeld-Reusrath problematisch werden dürfte. Schon heute benutzen viele Leichlinger diesen Umweg. Außerdem kann eine Straße wohl kaum landschaftsschonender geplant werden, als die neue L 288n. Ganz abgesehen von den bereits erfolgten Investitionen, die in den Sand gesetzt wären, würde ein späterer Bau der Straße erheblich mehr Geld verschlingen als jetzt. Daß der Bau eines Tages unumgänglich ist, steht für uns fest. ~~Die~~ Die gewachsenen Verbindungen zwischen Leichlingen und Opladen werden nicht zu unterbinden sein und eine verkehrsberuhigte alte L 288 kann den wachsenden Verkehr eines Tages nicht mehr bewältigen.

Wir hoffen sehr, daß Sie die Entscheidung zu Gunsten des Neubaus der L 288n fällen werden und endlich auch grünes Licht für den Beginn der Brückenbauarbeiten geben. Dieses Hin und Her muß endlich einmal aufhören und wir hoffen, daß Sie die dringende Notwendigkeit dieser Baumaßnahmen einsehen. Vielleicht wäre eine Verkehrszählung auf der Immigrather Straße sehr hilfreich, obwohl dies Zeit und auch wieder Geld kosten würde. Jedoch die Zeit drängt wegen der hohen Unfallgefahr auf der A 3 sowie auf der Immigrather Straße. Jede weitere Verzögerung kann Menschenleben kosten.

Wir hoffen sehr, bald von Ihrer positiven Entscheidung durch unsere Leichlinger Vertreter im Landtag zu hören.

Hochachtungsvoll

H. Fringscheid
J. Fringscheid